

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 256.

Halle, Mittwoch den 1. November

1837.

Frankreich.

Paris, d. 26. Oktbr. General-Lieutenant Wallace ist zum interimistischen General-Gouverneur der französischen Besitzungen in Nordafrika ernannt worden.

Die Regierung hat detaillirte Nachrichten über die Einnahme von Konstantine, (welche wir nur in einigen Exemplaren unserer gestrigen Nummer mittheilen konnten und deshalb heute nochmals aufnehmen) erhalten. Die Charte giebt eine vorläufige Notiz. Zuerst wiederholt sie das Bekannte: Die Armee sei am 6. Oktober unter den Mauern von Konstantine angekommen; ein heftiger Regen habe zwei Tage lang den Beginn der Belagerungsarbeiten verhindert. Am 9. Oktober wurden die Laufgräben eröffnet; die Türken leisteten hartnäckigen Widerstand. Am 13. Okt. konnte der letzte Sturm stattfinden. Bei einem der stärksten Angriffe wurde General Damrémont getödtet; in dem Augenblick war der Herzog von Nemours ihm zur Seite. Es heißt, 15 Offiziere seien auf dem Platz geblieben. Der Oberst Combes vom Geniecorps ist am 14. Okt. an seinen Wunden gestorben. Hauptmann Haquet, auch vom Genie, ist geblieben, auch zwei Adjutanten kamen um; verwundet wurden: General Perregaux, Oberst Laromiciere, Adjutant Dumas, und Hr. v. Richpanse. Achmet Bey ist mit seinen Anhängern nach der Wüste entflohen, wo er Verwandte hat. Die Einwohner sind meist in der Stadt geblieben, wo die Ruhe hergestellt war; sie haben der Armee Lebensmittel geliefert. Der Kalife hat sich unterworfen. Die Armee hat Konstantine nicht verlassen. — Der Muth des Herzogs von Nemours wird sehr gerühmt.

Konstantine ist erst beim fünften Sturm genommen worden; die Araber sollen an 6000 Mann ver-

loren haben. Der Verlust der Franzosen wird auf 1000 Todte und 1200 Verwundete geschätzt. Officiell werden nur 300 Todte und 700 Verwundete angegeben.

Spanien.

Madrid, d. 14. Oktober. Vorige Nacht ist der am 5. von London hierher abgefertigte Courier der englischen Gesandtschaft, Saint Martin, bis auf das Hemd beraubt, hier eingetroffen. Seiner Aussage nach ist ihm Folgendes begegnet: Als er vorgestern zu Pferd auf der Poststation Albama, drei Meilen diesseits Calatayud, ankam, fand er dort etwa 40 schön berittene und uniformirte Lanciers vor, welche ihn sofort, unter dem Ausruf: „Es lebe Karl V.“ bis auf das Hemd ausplünderten. Er bat darauf, ihm seine beiden an die hiesigen englischen und französischen Gesandtschaften adressirten Koffer mit Depeschen zurückzugeben, allein der karlistische Offizier drohte ihn mit augenblicklichem Erschießen, falls er noch ein einziges Wort äußere. „Ihr Alle, Engländer und Franzosen“, rief er aus, „seid Spitzbuben, die nach Spanien gekommen sind, um uns auszuplündern. Mendizabal hat euch unser Land verkauft, und die Depeschen eurer Regierung werden unserem König, dem wir sie überbringen wollen, sehr willkommen seyn.“ Darauf verfezte er dem Courier einige Hiebe, und ritt mit den Depeschen und seinen Leuten davon. Auf derselben Station befand sich ein anderer Courier, der von einem Herrn Büschenthal von hier nach Paris abgefertigt, und in Albama denselben Karlisten in die Hände gefallen, und ebenfalls seiner Depeschen und Habseligkeiten beraubt worden war. Beide kamen im traurigsten Zustande vorige Nacht hier an. Der englische Gesandte, der sich seit vorgestern Abend krank im Bette befindet, ist natürlich über diesen Vorfall nicht wenig aufgebracht, und viele Personen, welche

Briefe durch diesen Courier erwarteten, sehen sich in ihren wesentlichsten Interessen verlegt. Da indeß bisher der Fall nicht vorgekommen ist, daß die Karlisten sich an Depeschen fremder Mächte vergriffen hätten, so vermuthe ich, daß Don Karlos, wenn ihm jene Brieffschaften wirklich zukommen sollten, die für die fremden Gesandtschaften bestimmten Pakete unverletzt ausliefern, und nur die von den spanischen Gesandten in London und Paris an die Madrider Regierung gerichteten Depeschen zurückhalten werde, deren Durchsicht ihm vielleicht zur Erheiterung und Berichtigung seiner Ansichten dienen kann.

Telegraphische Depesche. (Bayonne, d. 24. Okt.) Der königl. Generalissimus Espartero meldet, nachdem er die Karlisten am 14. Okt. bei Huerta del Rey geschlagen und am 15. bis gegen Quintemar hin verfolgt habe, werde er ihnen am folgenden Morgen weiter nachziehen. Dem Generalkapitain von Aragonien ist von Logrono her berichtet worden, daß zehn Bataillons Karlisten, aus Kastilien kommend, am 18. Okt. Abends die Gegend von Aro erreicht hätten und sich bereiteten, über den Ebro zu gehen. Man meldete ihm auch aus Soria, daß die Karlisten, verfolgt von Espartero, am 17. Okt. zu Montenegro durchgekommen seien. General Ulibarri hat am 16. Okt. Veralta wieder genommen; ein Theil der Garnison ist zu Kriegsgefangenen gemacht worden; die übrigen haben die Waffen gestreckt, um nach Estella zurückzukehren. Ulibarri hat sich nach Potosa zu gewendet.

Portugal.

Der „Morning-Post“ wird aus Lissabon vom 17. Oktober geschrieben: Die Cortes haben endlich das Schicksal der oberen Kammer auf eine Art entschieden, die, wenn sie auch längst erwartet wurde, doch wahrscheinlich in ganz Portugal, ja selbst in dem benachbarten Spanien, da dort jetzt die gemäßigtere Partei festen Fuß zu gewinnen scheint, großen Unmuth erregen wird. Es war über folgende Fragen abzustimmen: 1) Soll der Senat ausschließlich von der königlichen Ernennung abhängen? 2) Soll er bloß vom Volke ernannt werden? 3) Soll er auf Lebenszeit oder nur für eine gewisse Periode ernannt werden? Unter 91 Anwesenden entschieden sich 76 gegen die erste Frage, 42 gegen die zweite, die also mit einer Majorität von 7 Stimmen bejaht wurde, und 61 zu Gunsten einer von Zeit zu Zeit wechselnden Kammer. Die Marquis von Loulé und Fronteira, die Grafen von Taipa und Lumiares und der Baron Ribeira de Sabrosa befanden sich unter denen, die in der ersten Minorität (also für die Ernennung der Senatoren durch den Souverain) stimmten. Nicht weniger als 26 Deputirte entfernten sich lieber aus der Kammer, als daß sie über die dritte Frage mitstimmten, und man glaubt allgemein, daß 16 Deputirte entschlossen sind, nicht mehr in den Cortes zu erscheinen. Die Königin hat sich noch nicht bewegen lassen, ihre Minister zu empfangen; diese machen daher ihre Mittheilungen an Ihre Majestät noch immer durch den König, der über

das Versprechen der Königin Regentin von Spanien, Sr. Majestät den Orden des goldenen Vlieses zu verleihen, sehr erfreut ist.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die unglücklichen Folgen des übermäßigen Genusses des Branntweins erwägend, haben die Gaik- und Schenkwirthche, so wie Viktualienhändler der Bürgermeistereien Vorgein und Distinghausen auf den Vortrag ihres Bürgermeisters den freiwilligen Entschluß gefaßt, zur Abstellung dieses, Gesundheit und Leben gefährdenden, Sittlichkeitsgefühl und Familienwohl untergrabenden Uebels ihrer Seits thätig und mit Aufopferung eigenen Interesses hinzuwirken.

Zur Erreichung dieses Zwecks haben sie die Uebereinkunft getroffen, Niemandem Branntwein zu verkaufen und zu verabreichen, sei es in Gläsern oder Maßßen, zum Genuß auf der Stelle oder im Ausverkauf, welcher sich übermäßigem Branntweintrinken ergeben hat, auch einen solchen Trunkenbold und Müßiggänger in ihren Häusern nicht zu dulden. Diese Ausschließung trifft alle diejenigen, welche ihnen durch ein aus dem Bürgermeister, dem Ortspfarrer und Gemeindevorsteher konstituirtes Sittengericht, als zu dieser Kategorie gehörend, namhaft gemacht worden sind.

Die Kontravenienten trifft eine Konventionalstrafe von 1 bis 5 Thlr., welche von dem Bürgermeister, nach festgestelltem Thatsbestande, festgesetzt und der Armenkasse zugesprochen wird.

Selbst durch Vermittelung dritter Personen ist der Branntweinverkauf an bezeichnete Trunkenbolde untersagt und im Fall desfalls erlangter eigener Wissenschaft strafbar.

Das hierdurch zu erkennen gegebene rege Mitgefühl gegen gefallene Mitmenschen, hat zum öffentlichen Dank uns auffordern, zugleich aber auch Veranlassung sein müssen, Ortsbehörden, Pfarrer, Gemeindevorsteher, Wirthche und Viktualienhändler aufzufordern, diesem auf Menschenveredlung so nahe hinwirkenden Bedspiele zu folgen.

Arnsberg, den 17. Juli 1836.

Königl. Regierung.

Vorstehende Bekanntmachung, welche mit besonderem Wohlgefallen von des Königs Majestät aufgenommen ist, bringe ich hierdurch zur Kenntniß der Einsassen des Saalkreises, und halte mich versichert, daß die Gerichtsobrigkeiten, Magisträte und Schulzen es sich angelegen sein lassen werden, ähnliche Vereine zu Stande zu bringen. Ganz besonders versehe ich mich der eifrigen Mitwirkung der Herren Geistlichen zur Errichtung ähnlicher für die Sittlichkeit so hochwichtigen Vereine.

Halle, den 14. October 1837.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Dassewitz.

Die Nachlassmasse des am 14. April 1836 allhier verstorbenen Majors a. D. C. F. S. Pöhle soll binnen

Etablissemens-Anzeige.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage ein

Material = Taback = Farbwaaren = und Weingeschäft

im Hause des Herrn J. G. Köppe auf hiesigem **Neumarkt** (vormals **Rathskeller**) eröffnet habe. Indem ich mich dem geneigten Wohlwollen eines geehrten Publikums bestens empfehle, gebe ich die Versicherung, daß es mein angelegentlichstes Bestreben sein wird, das mir zu schenkende Vertrauen, warum ich ergebenst bitte, durch stets reelle, möglichst billige und freundliche Bedienung zu rechtfertigen.

Halle, den 1. November 1837.

C. G. Laue.

Altes Kupfer, Messing, Zinn und Blei kaufen
Kaiser & Comp.,

Leipziger Straße No. 282. in Halle.

Abends Beefsteak, Morgens Bouillon, empfiehlt
G. Ehrlich, Brüderstraße No. 202.

Theater in Halle.

Freitag, den 3. November: Johann von Paris, Oper in 2 Akten von Boieldieu.

Bei dem Kohlenwerke des Ritterguts Döllnitz und bei der Fortunagrube vor Lohau sollen noch 30 bis 40 Arbeiter angenommen werden; selbige haben sich zu melden beim Aufseher Herzer zu Döllnitz und bei dem Steiger Held an der Fortunagrube.

Noch etwas Zuckerkartoffeln, welche sehr gut schmecken, den Scheffel zu 17 Sgr. 6 Pf., weist nach der Gärtner Huhnhold an der Promenade.

Eine in der Zeit von 8 Jahren wohl erfahrene Landwirthschafterin, welche gewissenhaft zu empfehlen ist, wünscht jetzt gleich oder zu Weihnachten ein anderweitiges Unterkommen. Alles Nähere ertheilt J. G. Fiedler, große Steinstraße No. 178.

Denkmünzen zur Einweihung des neuen Gustav Adolph gesetzten Denkmals bei Lützen mit dem darauf befindlichen Neuen und Alten Denkmal sind bei mir in der großen Ulrichstraße No. 20. zu haben.

Sänger, Graveur.

Eine große Auswahl $\frac{1}{4}$ große Mantelröcher empfiehlt
S. W. Friedländer am Markte.

Bei meiner Abreise von hier nach Berlin wünsche ich meinen Verwandten und Freunden ein herzlichliches Lebewohl.

Halle, den 1. November 1837.

Wilhelm Bischoff,
Kellner.

Fonds- und Geld-Cours.

| Berlin, d. 30. Oct. 1837 | | Pr. Cour. | | Pr. Cour. | |
|--------------------------|-----------------|-------------------|-------------------|-------------------|---|
| no | no | Br. | S. | no | Br. S. |
| St. = Schuldsch. | 4 | 102 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ | Kurz- u. Nm. do. | 4 101 $\frac{1}{2}$ — |
| Pr. Engl. Ob. 30 | 4 | 101 $\frac{1}{2}$ | 101 $\frac{1}{2}$ | do. do. do. | 8 $\frac{1}{2}$ 99 $\frac{1}{2}$ — |
| Pr. = Sch. d. Seeh. | — | 64 $\frac{1}{2}$ | 63 $\frac{1}{2}$ | Schlesische do | 4 — 106 $\frac{1}{2}$ |
| Nm. Ob. m. t. C. | 4 | — | 102 $\frac{1}{2}$ | rückst. C. d. Nm. | — 86 $\frac{1}{2}$ — |
| Nm. Int. Sch. do | 4 | — | 102 $\frac{1}{2}$ | do. do. d. Nm. | — 86 $\frac{1}{2}$ — |
| Berl. Stadt-Ob. | 4 | 103 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ | Zinsch. d. Nm. | — 86 $\frac{1}{2}$ — |
| Königsb. do. | 4 | — | — | do. do d. Nm. | — 86 $\frac{1}{2}$ — |
| Elbing. do. | 4 $\frac{1}{2}$ | — | — | Gold al marco | — 215 $\frac{1}{2}$ 214 $\frac{1}{2}$ |
| Danz. do. in Th. | — | 43 $\frac{1}{2}$ | — | Neue Dut. | — 18 $\frac{1}{2}$ — |
| Westpr. Pfdb. A | 4 | 104 $\frac{1}{2}$ | — | Friedrichs'or | — 13 $\frac{1}{2}$ 13 $\frac{1}{2}$ |
| Str. = H. Pof. do | 4 | — | 104 $\frac{1}{2}$ | And. Goldmün- | — — |
| Ostpr. Pfandbr. | 4 | 104 $\frac{1}{2}$ | 104 $\frac{1}{2}$ | zen à 5 Thlr. | — 13 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ |
| poomm. Pfandbr. | 4 | 105 $\frac{1}{2}$ | — | Disconto | — 3 4 |

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.

Magdeburg, den 28. October. (Nach Bisveln.)

Weizen 32 — 37 thl. Gerste 21 — 23 thl.
Roggen 31 — 33 „ Hafer 14 — 15 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 29. October: 24 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angelommene Fremde vom 30. bis 31. October.

Im Kronprinzen: Hr. Geh. Leg. = Rath Dunsen a. Berlin. — Hr. Stud. jur. v. Braunbehrens a. Griesleben. — Hr. Dr. phil. Bergenheim a. Abo. — Hr. Danquert Reichenbach a. Frankfurt. — Hr. Regier. = Rath Krauseneck a. Stettin. — Frau Reg. = Rätthin Pfeiffer a. Werseburg.

Stadt Zürich: Hr. v. Hildebrandt, Kgl. Baierscher General-Konsul a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Busch a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Zuberbähler a. Neuchâtel. — Hr. Justiz-Comm. Giessecke a. Giesleben. — Hr. Schauspieler Meyer a. Bremen. — Hr. Stud. Eckardt a. Berlin. — Hr. Stud. Becker a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Hr. Dr. Wipprecht, prakt. Arzt, a. Berlin. — Hr. Kaufm. Lindner a. Gera. — Hr. Negoziant Jules a. Paris. — Hr. Kaufm. Philipp a. Hamburg. — Hr. Kfm. Goldschmidt a. Kassel. — Die Hrn. Kaufl. Blasberg u. Merzin a. Solingen. — Die Hrn. Stud. v. Gilke u. Krause a. Berlin. — Hr. Privatdocent Dr. Bahnschaff a. Göttingen. — Hr. Kaufm. Eohn a. Bernburg. — Die Hrn. Stud. med. Reichmann u. Lange a. Berlin.

3 Schwänen: Hr. Proviantmstr. Körte a. Weisenseis. — Hr. Oekonom Eckardt a. Föhrendorf.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufmann Dammann, Hr. Kammergerichts-Ref. Streiber, Hr. Militair-Arzt Richter u. Hr. Dir. Werscher a. Berlin. — Hr. Stud. theol. Sttvarius a. Lippe. — Hr. Fabr. Licht a. Langensalze.